

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Band:** 4 (1931)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Schweizerische Meisterschaftsregatte in Yverdon  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-562654>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dieser Funkerball in Worb. Samstagmorgen, nach links und rechts herumwalzernd und mit Kreuzpolka- und Schottischschritten zog dann die Kp. zur Entlassung Richtung Bern in unser altes Zeughaus 6. Kurz vor 11 Uhr ertönte dort das letzte «Achtung - Steht!» — «Abtreten!» des W.-K. 1931. Manch alter Kamerad hat wieder den «Letzten» gemacht und kommt nicht mehr. Ein kräftiger Händedruck, ein Glückauf ins weitere Leben und sie sehen einander für Jahre nicht mehr.

Dieses Jahr da zogen wohl aus die alten Koryphäen der Kp. Frey Adolf, einst der rassigste Feldweibel der Funkerei, heute Adjutant der Kompagnie, — Mayor Charles, genannt der «Furrer» (mit seiner bewegten militärischen Laufbahn). Er, der gewesen ein Signal-Pionier, wurde später ein gerissener Funkerfourrier, gefürchteter Küchentiger, Hühner- und Schürzenjäger. Sieber Georges, unser kleiner Feldweibel aus Thun, tut jetzt zu Hause ausruh'n. Auch ich, alter Jagdhund und Hetzer der Kompagnie, sage adieu, denn es geht nicht mehr wie einst im Mai.

*Brunner.*

## **Schweizerische Meisterschaftsregatta in Yverdon.**

Die der Sektion Bern des EMFV gestellte Aufgabe anlässlich der schweiz. Meisterschaftsregatta am 12. Juli wurde zur vollen Befriedigung gelöst. Am Vortage fuhren die Kameraden Bättig, Studer, Moosmann, Voutaz und Wolf nach Neuenburg und Grandson. Ein Trio besorgte in Neuenburg auf dem Dampfer das Montieren einer T-Antenne. Im Laufe des Samstagabends wurden die TS-Apparaturen mit Telephoniezusatz ausprobiert. Die späte Abendstunde vereinte alle zum gemütlichen Hock unter welschen Landsleuten. Nachher führte der eine Weg ins Stratosphärengemach, der andere ins Kunsthaus Megroz. Am folgenden Morgen, vor Beginn der Regatta, war die Ts-Tf-Station auf dem Dampfer «Neuchâtel» in Betrieb. Als Gegengewicht diente der Schiffskörper. Die gegenseitige Verständigung war eine sehr gute. Die Bordstation entnahm den Strom aus Akkumulatoren und der Umformerguppe. Die Küstenstation war beim Chronometrage aufgestellt und dazu bestimmt, die von der Bordstation ausgehenden Startmeldungen und Situationsberichte

---

---

**Sekt. Winterthur: Ausserordentl. Generalversammlung 28. Sept.**

---

---

während dem Rennen aufzunehmen, und über die, durch unsern Kameraden Stucki montierte Lautsprecheranlage dem am Quai harrenden Publikum bekannt zu geben. Desgleichen diente die Funkverbindung zur Abgabe der genauen Startzeiten der verschiedenen Kategorien für die Chronometreure. Der Dampfer «Neuchâtel» begleitete sämtliche Rennboote vom Start zum Ziel. Auf der Rückfahrt zum Start übermittelte die Küstenstation der Bordstation die jeweilige Rangliste, um sie dem Schiffspublikum bekannt zu geben. Dank allseitiger guter Organisation konnte das Rennen programmässig abgewickelt werden, und auch uns «sansfilistes» war es möglich, den guten Betrieb bis zum Schlusse aufrecht zu erhalten. Technische Schwierigkeiten hatten wir keine. Das Organisationskomitee der Regatte hat sich lobend über unsere Arbeit ausgesprochen. Ein Glied mehr reiht sich zu den Erfolgen unserer Sektion!

*wf.*

## **Empfangsstörungen und deren Bekämpfung.**

Von *P. Mäder.*

Immer grösser werden die Klagen über gestörten Radioempfang. Auch wir Funker haben ein Interesse daran, Mittel und Wege zu finden, um die unangenehmen Empfangsstörungen zu beseitigen. Im folgenden wollen wir uns ein wenig näher mit dem Wesen dieser Parasiten und deren Bekämpfung, soweit es nach dem Stand der heutigen Technik möglich ist, befassen.

Wir können drei Arten von Störungen unterscheiden:

1. Atmosphärische Störungen.
2. Störungen, die durch elektrische Maschinen und Apparate verursacht werden.
3. Interne Störungen, d. h. solche die an den Empfangs- oder Sendeapparaturen selber auftreten können.

Die atmosphärischen Störungen machen sich durch Prasseln, Knacken, Rauschen bemerkbar. Sie sind naturgemäss besonders stark im Sommer bei Gewitterbildung. Bei wachsender Wellenlänge nehmen sie im allgemeinen zu, verschwinden dagegen im Kurzwellengebiet ziemlich weitgehend. Leider sind bis jetzt alle Versuche, diese Störungen direkt auszuschneiden, mehr oder weniger gescheitert. Die einzige Möglichkeit einer aussichts-